

FALSCH EINGEORDNET?



Kommentar von KLAUS-PETER NICOLAY

Die grafische Branche hat sich massiv verändert und wird es auch weiter tun. Das ist aber kein Grund, in das Gejammer der Medien einzustimmen. Es sollte eher als Aufbruch und Chance verstanden werden.

Warum ziehen sich eigentlich alle Drucker den Schuh an: »Die gedruckten Medien stehen unter Druck?« Weil sie wirklich glauben, im Mediengeschäft tätig zu sein, nur weil sie sich Druck- und Medienhaus nennen? Oder etwa, weil sich die grafische Branche seit geraumer Zeit Print- und Medienindustrie nennt, wie es Dritte vorgegeben haben? Wenn dem so ist, haben sich viele Druckereien völlig falsch eingeordnet in dieser sogenannten Print- und Medienindustrie!

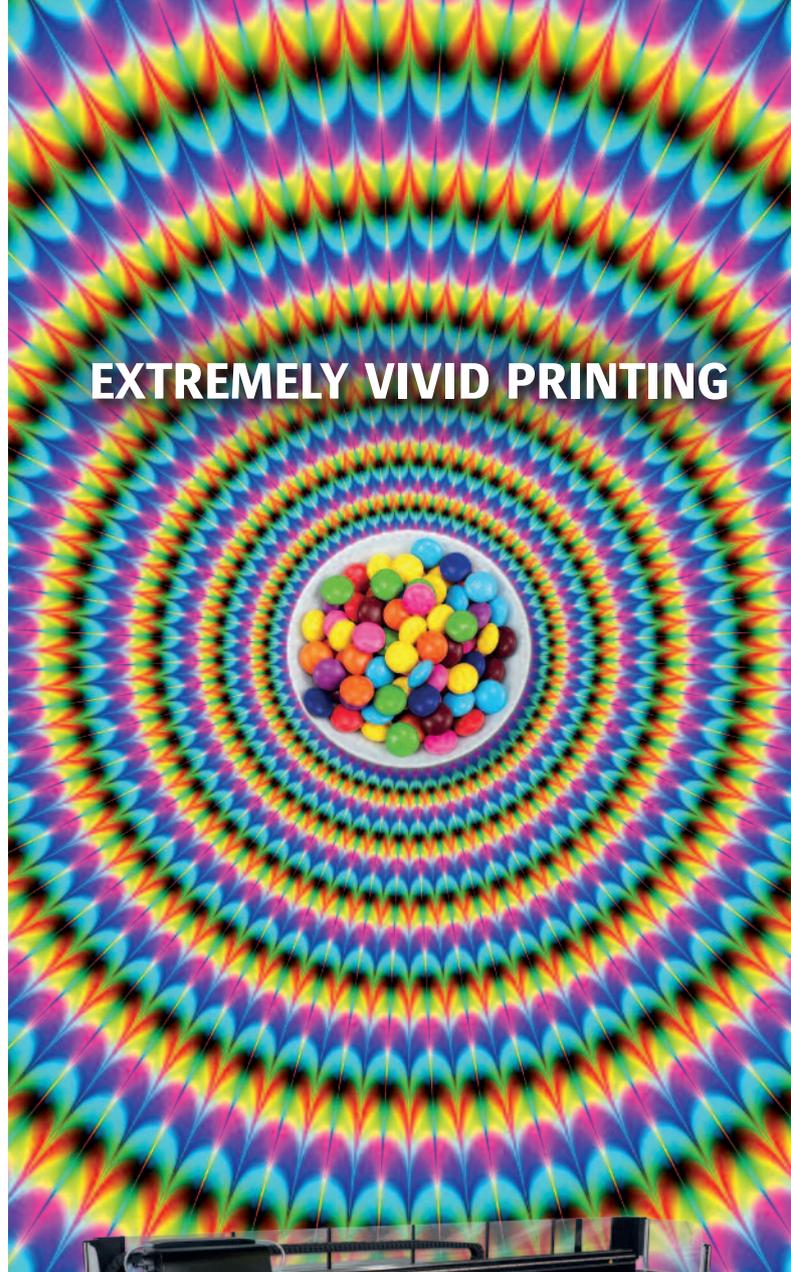
Denn nur die wenigsten Druckereien stellen Medien im eigentlichen Sinne her – also Trägersysteme zur Informationsvermittlung. Dazu wäre eine völlig andere Infrastruktur notwendig. Was sie jedoch zweifellos herstellen sind Druckschriften und Druck-Erzeugnisse für die unterschiedlichsten Zwecke. Drucksachen eben. Und die sind nach wie vor gefragt. Zweifellos nicht mehr in den Mengen wie früher, dafür müssen sie schneller hergestellt und geliefert sowie edler werden.

Anders beim Medium Zeitung. Die digitalen Trägersysteme zur Informationsvermittlung haben die Nachrichtenmedien radikal verändert. Die gedruckte Zeitung am Morgen hat nicht mehr die Aufgabe, Neuigkeiten zu übermitteln, sondern dient der Vertiefung bereits bekannter Nachrichten. Sie hat eher die Funktion, die in anderen Medien aufgeschnappten Nachrichten zu bestätigen. Steht es heute in der Zeitung, ist es auch wirklich passiert! Aber die Nachrichten oder Informations-Schnipsel an sich wollen wir sofort. Dafür gibt es ja genügend Kanäle – klassische wie digitale. Doch die haben mit dem Drucken an sich nichts zu tun, sie sind das, was sie sind: Informations-Medien.

Wenn wir uns in dem einen oder anderen Beitrag diese neuen Medien samt ihrem ganzen Gehabe ringsum zur Brust nehmen, geht es uns nicht darum, digitale Medien zu verdammen. Warum sollten wir? Wir nutzen sie doch ebenso wie jeder andere auch. Uns geht es vielmehr darum, das Bewusstsein für gute Kommunikation und für wertige Drucksachen zu wecken oder zumindest aufrechtzuerhalten.

Denn das verlangt anderes Tun und Können als eine flüchtige Bildschirmdarstellung. Das erfordert das Know-how um eine adäquate Papierauswahl, den Umgang mit Schrift, Form und Farbe sowie Wissen um Herstellungs- und Veredelungstechniken. Weil auf Papier Gedrucktes von sich aus schon eine haptische, eine dritte Dimension besitzt. Sich auf diese Aufgabe zu konzentrieren und den Kunden diese Eigenschaften schmackhaft zu machen – das ist die Chance für die Branche. Und mit neuen Techniken der Aufbruch in die Zukunft. Irgendwelchen modischen Trends im Internet hinterherzulaufen ist vergeudete Zeit. Und die holt man sowieso nicht mehr ein.

EXTREMELY VIVID PRINTING



DER NEUE JETI MIRA. FÜR BEEINDRUCKENDE FARBEN, DETAILS UND VIELSEITIGKEIT.

Dies ist keine optische Täuschung – es ist der Jeti Mira-Effekt! Der **neue, echte Flachbett-UV Inkjet Wide Format Drucker** enthält alle Eigenschaften – von der Druckqualität bis zur Produktionsflexibilität. Der Jeti Mira wurde mit dem Know-how unserer F&E-Abteilung entwickelt und bietet **atemberaubende Farben und umwerfende Sign und Displays, die sofort auffallen**. Mit der Rolle-zu-Rolle Option können Sie auch Rollenmedien in außergewöhnlich hoher Qualität bedrucken.

Erleben Sie Farbe mit uns neu.
Besuchen Sie uns auf www.agfagraphics.com.

AGFA 
STAY AHEAD. WITH AGFA GRAPHICS.